

Eine verrückte One Piece Welt

Eine One Piece Fangeschichte

Von Melodie-chan14

Kapitel 16: ~Lover 16: Unser erstes Date~

Melodys Sicht:

Ich schlief für ein paar Stunden ein, doch hatte mir mein Handy, welches zum Glück bei der Reise nicht verloren ging, auf Vibration gestellt und den Wecker angemacht, so wurde nur ich davon wach. Ich wollte einfach noch nicht, dass sie wissen, dass ich mit Sanji ein Date hatte und vielleicht nachdem Date sogar zusammen war. Ich war so aufgeregt. Ich schminkte mich sogar mal wieder aber nicht zu sehr. Ich wollte ja nicht aufdringlich wirken.

Ich stand auf, zog mich um und ging zum Strand. Als ich ankam, sah ich Sanji schon auf mich warten. Ich lächelte fröhlich und rannte zu ihm.

"Hey schöner Mann", begrüßte ich ihn fröhlich und er lächelte mich an, wodurch ich errötete.

"Hey Melody-Mausi~", begrüßte er mich verliebt und ich rollte mit den Augen.

"Sanji. Lass das bitte. Ich mag das nicht", meinte ich ernst, doch wie schonmal gesagt, ich fand es irgendwie süß und fing deswegen an zu kichern.

"Aber wenn wir zusammen sind, darf ich dir doch Kosenamen geben oder nicht?", fragte Sanji nun verwirrt und ich sah ihn überrascht an.

"Oh wir sind zusammen? Wusste ich ja gar nicht", meinte ich scherzhaft und nahm seine Hand. "Na gut. Aber nicht Melody-Mausi das mag ich nicht. Da krieg ich noch Wutausbrüche von."

"So wie heute beim Essen."

Als er das erwähnte, lief ich knallrot an und schubste ihn an der Schulter.

"Erwähn das nicht. Das war mir peinlich. Ich wollte das eigentlich verbergen. Ich mag diese Seite an mir nicht. Dann fluch ich immer so viel."

"Ich fand das süß und witzig."

"Ich fand das süß und witzig", öffte ich ihn nach und schielte zu ihm. "Jetzt echt?", fragte ich dann irritiert. Normalerweise wurde ich für ein Verhalten mit einem Monat Hausarrest bestraft und meine Mutter hatte mich sogar einmal dafür geschlagen. Sie sagte immer, dass sich so ein Verhalten nicht gehören würde. Ich hasste es nicht ich selbst sein zu dürfen, doch meine Mutter brachte es mir so bei und ich behielt es bei.

"Klar."

"Na dann. Kann ich ja endlich mal ich sein."

"Konntest du das vorher nicht?"

"Nicht wirklich. Meine Mutter hat mich unterdrückt. Sobald ich frech, unhöflich oder

geflucht habe, wurde ich in meinem Zimmer eingesperrt. Ich bin einmal aus dem Zimmer geflüchtet. Sie hat mich zum ersten und letzten Mal gehauen. Ich verstehe ja wieso. Es war nachts um 1. Und ich hatte mein teuerstes Nachthemd an. NUR mein Nachthemd. Und in meiner Gegend laufen öfters irgendwelche Penner, Killer oder sonst was rum, als in den Gettos. Deswegen verstehe ich es jetzt. Aber das sie versucht hat mich zu etwas zu machen, was ich nicht bin. Das verstehe ich nicht", erzählte ich ihm offen und sah genau in sein Gesicht. Ich versuchte daraus zu erkennen, was er jetzt wohl von mir dachte und wie er darauf reagierte. Und er reagierte zum Glück genauso, wie ich es erhofft hatte, was mich wirklich glücklich stimmte.

"Verstehe ich auch nicht. Diese Seite an dir ist doch auch toll. Aber nachts? Und Killer? Du hättest tot sein können."

"Ich weiß. Das war mir aber egal. Ich hatte sogar just for fun einen Typen mit nem Messer in der Hand nach der Uhrzeit gefragt. Der hat mich nur irritiert angeguckt und mir gesagt, was ich wissen wollte. Wie es sich herausstellte, war der Typ einfach nur vorsichtig. Er war unser Nachbar. Ich hatte ihn gar nicht erkannt."

"Das war wirklich gefährlich. Jetzt hast du mich. Und ich werde dich vor dem allen beschützen."

"Danke das ist lieb von dir Sanji."

"Du kommst also aus gutem Hause."

"Jep. Erzähl es bitte keinem. Ich hasse es."

"Versprochen."

"Danke", murmelte ich lächelnd, doch im nächsten Moment seufzte ich. Ich wollte nicht, dass die Anderen schon wussten, dass wir zusammen waren. Doch ich wusste nicht wie er auf die Bitte, es geheim zu halten, reagieren würde. Es bereitete mir ziemliche Sorgen, doch ich wollte es ihnen einfach noch nicht sagen. Ich wollte erst mal abwarten, wie es lief. Ich wollte nichts überstürzen.

"Was ist los?", fragte Sanji besorgt und ich sah zu ihm. Ich blieb mit ihm stehen und sah ihn etwas ernster an.

"Du Sanji. K-Können wir das zwischen uns erst mal geheim halten? Ich ... ich möchte erst mal abwarten ...", versuchte ich ihm zu erklären und Sanji dachte kurz nach, doch dann nickte er.

"Ja ist ok."

"Wirklich?"

"Ja."

"Gut. Danke Sanji. Was machen wir jetzt?", fragte ich und plötzlich hielt mir Sanji von hinten die Augen zu.

"Ich überrasche dich."

"Aha?", fragte ich lachend und ich schloss meine Augen. Trotzdem zog Sanji meine Hände extra über meine Augen bzw. eine meiner Hände, damit ich nichts sehen konnte, und führte mich an der anderen Hand. Ich war so aufgeregt, was er jetzt mit mir vorhatte. Ich hatte das Gefühl als würde mein Herz zerspringen.

"Ok kannst gucken", meinte er und ich nahm die Hand wieder runter. Ich sah mich um und freute mich sehr. Ich war begeistert über das was Sanji geplant hatte. Ich fand nicht die richtigen Worte, deshalb schwieg ich einfach und zeigte meine Begeisterung durch meine Reaktion.

"Lady? Darf ich bitte?", fragte Sanji höflich und schob einen Stuhl für mich nach hinten, damit ich mich draufsetzen konnte, danach schob er mich an den Tisch zurück.

Er hatte ein Dinner für zwei Personen zubereitet. Es stand ein runder Tisch bereit, wo

zwei Stühle dranstanden. Auf dem Tisch standen Kerzen und ein Blumenstrauß. Dazu standen noch zwei Teller mit Essen drauf.

"Sanji das ist so ... ich weiß nicht wie ichs sagen soll. Mir fehlen wirklich die Worte. Und glaub mir das passiert nicht oft. Das ist so süß von dir. Danke", meinte ich begeistert und sah ihn nun richtig verliebt an, denn ich war verliebt. Ich liebte Sanji wirklich. Egal ob er ein Frauenheld war oder nicht. Ich wollte es versuchen. Ich wollte eine Beziehung mit ihm eingehen.

Deswegen zog ich ihn zu mir runter, als er mir das Essen servieren wollte, und küsste ihn aber nur auf den Mund. Ich wollte es ja nicht direkt übertreiben. Sanji war zuerst überrascht, doch dann erwiderte er den Kuss.

Ich löste mich von ihm und lächelte ihn verliebt an.

"Ich liebe dich.", flüsterte ich und lief knallrot an.

"Ich dich auch Süße."

"Süße? Hm gefällt mir aufjedenfall besser.", meinte ich grinsend und Sanji setzte sich an seinen Platz.

Danach genossen wir unser Dinner zu zweit. Ich war so glücklich. Ich konnte das Gefühl zuerst nicht deuten, da es mir so fremd war, doch jetzt wusste ich, was es war. Es war Liebe. Es war Glück. Es war Freude. Es alles Schöne, was es an Gefühlen gab. Ich war so glücklich mit Sanji, dabei waren wir jetzt erst seit paar Minuten zusammen aber ich war so verliebt und er war so gut zu mir. Ich wollte ihn nie wieder gehen lassen und auch nie von ihm weggehen.

Als ich darüber nachdachte, wurde ich kurz etwas traurig, doch ich wollte nicht daran denken ich wollte einfach nur noch das Hier und Jetzt genießen. Mit ihm zu zweit. Alleine. Unter dem Sternenhimmel und dem wunderschönen Mond.

Nachdem wir aufgegessen hatten, gingen wir noch etwas spazieren.

"Du wirkst nachdenklich. Was ist los?", fragte mich Sanji besorgt und ich sah seufzend zum Himmel.

"Ich denke über diesen Metal nach. Er klingt gefährlich. Und über die Legende. Was ist, wenn sich wirklich eine von uns opfern muss? Ich würde niemanden von den Mädchen verlieren wollen. Besonders nicht Hikari. Boah wenn dieses Arsch ihr nur ein Haar krümmt ramm ich ihm ein Messer mitten ins Herz und reiß es aus seiner Brust!", sagte ich wütend und sah dann beschämt zu Sanji.

"Tut mir leid. Es ging wieder mit mir durch ..."

"Schon gut. Ist ein bisschen verängstigend aber ich gewöhn mich schon dran."

"Hehe danke."

"Seid ihr verwandt?"

"Wer?"

"Du und Hikari. Du wirkst so."

"Naja ja. Wir sind Geschwister aber sie weiß es nicht. Bitte verrät es nicht."

"Versprochen."

"Danke."

Irgendwann blieben wir beide stehen und setzten uns in den Sand. Wir sahen zum Himmel. Ich überlegte zuerst, ob ich näher rücken sollte, um mich an ihn zu lehnen. Doch ich hatte etwas Angst. Ich war so aufgeregt. Das war mein erstes richtiges Date. Und es verlief bisher so schön. Ich wollte es nicht ruinieren. Es war so romantisch und Sanji nahm so viel Rücksicht auf mich, was ich nie erwartet hätte.

Ich nahm meinen ganzen Mut zusammen und rutschte nun doch zu ihm und lehnte mich an seiner Schulter, weshalb er sogar sachte errötete, wodurch ich anfang zu kichern. Er sah so süß, mit Röte im Gesicht, aus.

"Melody?"

"Ja?"

"Wie ist deine Welt eigentlich so?"

"Ach ganz anders als diese. Zum Beispiel gibt es die ganzen Teufelsfrüchte nicht. Und glaub mir die Jungs, sehen auch noch lange nicht so gut aus."

"Wie wer?"

"Wie du. Was denn sonst?", fragte ich lachend, wodurch er auch anfang zu lachen.

"Naja es gibt Handys und Telefone, wodurch wir uns verständigen können. So was wie eure Teleschnecken. Es gibt Computer, worüber man sich unterhalten kann. Es ist alles sehr technisch. Piraten gibt es bloß noch im Internet. Es gibt Krieg und davon zu viel. Die Welt verkommt aber trotzdem ist sie wunderschön. Es gibt Schulen, wo kleine Kinder lesen, schreiben und rechnen lernen, und die älteren lernen noch mehr. Sie lernen Fremdsprachen und viele Schulen haben auch Sexualkunde. Sport. Musik. Kunst. Alles wird unterrichtet. Es gibt viiiel mehr Berufe. Viele Länder zu denen man per Flugzeug, mit dem Auto oder Schiffen gelangen kann. Obwohl es mit Schiffen wohl am längsten dauern würde. Hm ... es gibt vieles, worüber man erzählen könnte. Aber das würde zu lange dauern. Du müsstest es sehen", erzählte ich und lächelte Sanji begeistert ein, welcher mich nun etwas traurig ansah. Hatte ich etwas Falsches gesagt? Ich machte mir Sorgen. Ich wollte das er mich anlächelte.

"Vermisst du es?"

"Was? NEIN! Nein! Ich würde es viel mehr vermissen hier zu sein. Das ist aufregend und so spannend. Und ich habe dich."

"Das freut mich."

"Weißt du was? Ich habe am Anfang gar nicht für dich geschwärmt."

"Für wen dann?"

"Naja du tauchtest etwas später auf. Ich mochte Zorro sehr."

"Diese Spinatschachtel?!"

"Ja diese Spinatschachtel. Ich war immer eifersüchtig auf Nami."

"Wieso?"

"Weil du sie so sehr magst. Und sie sieht ja wirklich gut aus."

"Du bist viel hübscher. Und ich liebe dich. Wirklich", sagte Sanji und drehte meinen Kopf wieder zu sich.

"Sanji... I-Ich ..."

"Sag nichts mehr", flüsterte Sanji und küsste mich. Der Mond schien auf uns herab, als wäre er ein Scheinwerfer, der uns in seinem Licht erfassen wollte. Ich genoss den Kuss und schloss meine Augen. Langsam suchte Sanji den Weg zu meinem Mund mit seiner Zunge und drang in ihn ein. Unsere Zungen umspielten sich und ich genoss meinen ersten Kuss, auch wenn er etwas rauchig schmeckte. Doch es störte mich nicht ich wollte einfach nur noch diesen Moment genießen. Er sollte am Besten nie vergehen. Doch irgendwann lösten wir uns voneinander und sahen uns errötet an. Mir blieb kurz die Luft weg und ich lehnte mich wieder an ihn. "Kann ich heute bei dir schlafen?"

"Ok."

Wir standen noch mal auf und gingen spazieren. Plötzlich schmiss mich Sanji auf den Boden und beugte sich über mich. "Sanji.", nuschelte ich errötet und er fing einfach an mich zu kitzeln. Ich lachte laut und stark und versuchte ihn dazu zu bringen aufzuhören.

"Sanji. Lass das. Haha", lachte ich, doch Sanji machte einfach weiter.

Irgendwann hörte er auf und legte sich neben mich.

"Dein Lachen ist wirklich süß."

"Ach du ..."

"Die Nacht ist wieder schön."

"Ja. Sehr schön. Ich liebe die Nacht."

"Ich dachte du liebst mich?"

"Ohja das tue ich auch. Aber trotzdem ist die Nacht schön."

"Aber sicher nicht so schön wie du."

"Sanji...", flüsterte ich verlegen und sah ihn errötet an, bevor ich wieder kicherte.

"Du bist so lieb zu mir."

"Weil ich dich liebe. Ich werde dir niemals wehtun. Das könnte ich gar nicht. Denn ich möchte dich nicht leiden sehen."

"Oh Sanji...", nuschelte ich und ich war so glücklich. Alles, was er sagte. Alles, was er tat. Das war alles nur für mich und niemand anderen. Er liebte mich, das fühlte ich und ich liebte ihn. Ich legte meinen Kopf auf seine Brust und lauschte seinem Herzschlag.

"Bist du so aufgereg?"

"Natürlich."

"Hihi ist ja süß."

"Du etwa nicht?"

"Doch natürlich. Warum bin ich sonst so rot?"

"Stimmt auch wieder."

"Hihi. Ich wünschte diese Nacht würde nie vergehen."

"Wäre doch auch langweilig."

"Stimmt auch wieder", kicherte ich und legte mich wieder neben ihn. Wir lagen noch ein bisschen da. Zusammen. Hand in Hand und ich hasste es, dass die Nacht langsam vorbei ging. Aber wir mussten auch mal schlafen, ansonsten würden die Anderen erst recht etwas merken.

Als hätte Sanji meine Gedanken gelesen, zog er mich hoch in seine Arme. Ich lief wieder rot an und mein Herz fing an zu rasen. Ich atmete stockend, da mir erneut der Atem wegblieb.

Plötzlich hob mich Sanji auf seine Arme und trug mich den ganzen Weg zurück zum Schiff. Ich kicherte auf dem Weg und küsste seine Wange.

Bevor wir in seine Zimmer gingen, zog ich mir vorher wieder mein Nachthemd an, natürlich in meinem Zimmer, da ich mich noch nicht vor ihm nackt zeigen wollte. Das wäre mir etwas peinlich gewesen und es wäre auch viel zu früh. Für so etwas hatten wir noch genug Zeit. Das hoffte ich zumindest.

Nachdem ich umgezogen war schlich ich mich heimlich in sein Zimmer und ertappte ihn auch beim Umziehen. Ich drehte mich schnell um, um nicht mehr zu sehen, als ich ohnehin schon gesehen hatte. Ich lief knallrot an und erneut sprang mein Herz durch meine Brust. Ich fasste mir dort hin und hoffte, dass Sanji es nicht hören würde.

"T-tut mir leid. Ich hätte klopfen sollen ..."

"Ist schon gut. Ich bin gleich fertig."

"O-o-ok."

//Oh Gott. Ich stottere ja schon genauso wie Ai//, dachte ich nervös und vergrub mein rotes Gesicht in meinen Händen. Ich hatte das Gefühl als würde dieser sogar schon dampfen, was bei der Hitze die ich spürte, mich nicht mehr gewundert hätte.

Als er fertig war, ging er zu mir und drehte mich zu ihm um.

"Warum versteckst du dein Gesicht?", fragte er lachend und ich hielt meine Hände, weiterhin schützend vor meinem Gesicht.

"W-weil mir das so peinlich ist."

"Das muss es nicht."

"D-doch. Ooooh... T-tut mir leid."

"Schon gut. Zeig mir dein Gesicht."

"N-na gut ...", nuschelte ich und nahm die Hände weg. Er lächelte mich an und strich über meine Wange.

"Du siehst so süß aus wenn du rot bist."

"S-sag das nicht."

"Wieso?"

"Das ist peinlich."

Daraufhin lachte Sanji erneut und zog mich an meiner Hand mit in sein Bett.

"W-wir schlafen i-in einem B-b-b-bett?", fragte ich knallrot und Sanji lachte erneut.

"Natürlich. Hey ganz ruhig. Ich mache auch nichts. Versprochen."

"Na gut. Danke", meinte ich und lächelte ihn an.

Danach kuschelte ich mich eng an ihn und schloss meine Augen. Wir schliefen schnell Arm in Arm ein.

Ich liebte diese Nacht. Es war das schönste Date, was ich jemals in meinem Leben hatte. Es war bisher auch das Einzige. Und ich hoffte wirklich, dass ich noch mehr solcher Dates mit ihm erleben würde. Und wer weiß vielleicht würde ich mich irgendwann auch noch auf mehr einlassen. Doch bis jetzt musste das reichen.

So gut wie diese Nacht, schlief ich schon lange nicht mehr. Und das verdankte ich nur ihm.

Ich wollte nie wieder in meinem Leben von seiner Seite weichen.

Ich wollte für immer bei ihm bleiben.

//Schlaf gut mein Süßer ...

Ich liebe dich~□//

~Lover 16 Ende~